

# Halle'sche Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Halle'schen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 129.

Halle, Sonnabend den 6. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 4. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Akademiker und Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Poggenдорff, dem Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Grube zu Elbke im Kreise Gardelegen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend den Staatshaushalts-Etat für 1857, wodurch derselbe in Einnahme auf 120,242,312 Thaler, und in Ausgabe auf 120,242,312 Thlr., nämlich auf 115,140,298 Thlr. an fortbauenden, und auf 5,102,014 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, festgesetzt wird.

Der Prinz von Preußen ist gestern Abends 11 Uhr nach Breslau abgereist.

Am Hofe beschäftigt man sich bereits mit Bezeichnung derjenigen Persönlichkeiten, welche dem Hofstaat des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Victoria von Großbritannien bilden werden. Man nennt bereits u. a. den diesseitigen, bei dem Großherzoge von Hessen-Darmstadt accreditirten Gesandten, Grafen v. Perschke und dessen Gemahlin. Die Nachricht von der Befetzung der Hofmarschallstelle durch den hiesigen Gen.-Intendanten der königl. Schauspiele, v. Hülsen, ist ungegründet, dagegen bestätigt es sich, daß Hr. v. Hülsen Präbendarius eines Domstiftes und zwar des zu Merseburg befindlichen geworden ist und eine Jahresrevenue von 1000 Thlr. bezieht.

Die zum Juli berufene Spezial-Conferenz des Zollvereins, welche über die Besteuerung des Rübenzuckers in Beratung treten soll, wird — wie man der „Hamb. Börs.-Halle“ von hier schreibt — zunächst dadurch herbeigeführt, daß mit dem 1. September d. J. die zweijährige Periode abläuft, für welche, den Bestimmungen der Uebereinkunft vom 4. April 1853 gemäß, im Jahre 1855 Festsetzungen in Betreff der vereinsländischen Rübenzuckersteuer so wie des Eingangszolles für ausländischen Zucker getroffen waren. Ein fernerer Anlaß zu der jetzigen Berufung der Bevollmächtigten liegt aber darin, daß eine Abänderung der jetzigen Besteuerungsart des Rübenzuckers in Erwägung gezogen werden soll. Angesichts der wachsenden Ausdehnung der inländischen Zuckerrfabrikation und ihres sehr günstigen Gedeihens ist schon wiederholt von verschiedenen Seiten im Zollvereine der Gedanke an eine etwas stärkere Belastung dieses Industriezweiges in Anregung gekommen. Mitgewirkt zur Befestigung dieses Gedankens hat namentlich auch die Erscheinung, daß durch den Schutz Zoll, der dem Rübenzucker zu Theil geworden, die Raffinerie ausländischen Zuckers eine Beschränkung erfahren hat, deren Folgen sich namentlich auch für die Einnahmen der Zollkasse in wenig erprießlicher Weise gestalten. Der Ausfall in den Zolleinnahmen für Colonialzucker betrug im letzten Jahre über 300,000 Thaler gegen das Vorjahr, welches in der Zuckereinfuhr gegen frühere Jahre selbst sehr zurück stand.

Bei Abschluß der Verträge zwischen Preußen und Rußland wegen des Baues von beide Länder verbindenden Eisenbahnen war die russische Regierung nicht in der Lage, den Zeitpunkt zu bestimmen, wo von ihrer Seite der Bau begonnen und beendet werden würde. Es wurde nur das Versprechen geleistet, sobald als möglich das Unternehmen ins Leben zu rufen. Jetzt hat nun dem Vernehmen nach das russische Gouvernement die Erklärung abgegeben, mit dem Bau der Eisenbahn von St. Petersburg nach Preußen im nächsten Jahre den Anfang zu machen und ihn innerhalb 3 Jahren bis auf die Brücke über die Düna zu vollenden. Auch die beiden andern Eisenbahn-Linien sollen russischerseits im kommenden, spätestens im folgenden Jahre in Angriff genommen und so beschleunigt werden, daß sie gleichzeitig mit der ersten Linie fertig sind. Der Bau der Eisenbahn zwischen St. Petersburg und der preussischen Grenze soll an 4 Punkten, bei St. Petersburg, Dünamurg, Wilna und Rowno gleichzeitig

beginnen. Zur Beschleunigung desselben werden Soldaten verwendet werden.

**Gotha**, d. 1. Juni. Die strenge Praxis, welche gegenwärtig in Preußen in Bezug auf die Wiederverheirathung Geschiedener Eingang gefunden hat, macht nicht selten für die in diese Kategorie gehörigen Personen die Eingehung einer zweiten Ehe dadurch unmöglich, daß ihnen die kirchliche Trauung geradezu verweigert wird. Es bleibt den durch diese Maßregel Betroffenen schließlich nichts Anderes übrig, als in einem andern deutschen Staat die ihnen in der Heimath versagte priesterliche Segnung nachzusehen, und so sind denn auch bereits mehrfache dergleichen Anfragen an einzelne Kirchenbehörden Thüringens gerichtet worden. In Betreff eines solchen Bittgesuches berichtet die „Goth. Zeitung“: Dem königl. Bau-Inspector Sommer in Merseburg wurde die kirchliche Segnung der von ihm beabsichtigten zweiten Ehe in seiner Heimath beharrlich verweigert, und seine Berufung an die oberste kirchliche Behörde Preußens hatte nicht die gewünschte Folge. Endlich wendete sich derselbe an die hiesige oberste Kirchenbehörde, mit der Bitte, die ihm in Preußen versagte Trauung durch einen diesseitigen Geistlichen gewähren zu lassen. Da der Bittsteller allen gesetzlichen Anforderungen, welche hier zu Lande bei Eingehung einer Ehe zu erfüllen sind, vollständig Genüge gethan, so ist seinem Wunsche die Erfüllung höheren Orts nicht verweigert worden und in Folge dessen die Trauung des Hrn. Sommer heute Mittags in der hiesigen Schlosskirche durch Hrn. Hofprediger Dr. Schwarz erfolgt. Eine zahlreiche Versammlung wohnte dieser kirchlichen Handlung bei. Aus der trefflichen Rede, die Hr. Dr. Schwarz hielt, ist die klar und entschieden ausgesprochene Erklärung hervorzuheben, daß er, der Redner, die Trennung der ersten Ehe des Bräutigams als vollständig ansehe, daß er demselben ein Recht auf die kirchliche Segnung seiner zweiten Ehe zuerkenne und daß er die an ihm zu vollziehende Trauung vor dem Gesetz, vor den Lehren der Kirche, vor dem Geiste des Protestantismus und vor Gott verantworten könne und wolle.

**Wien**, d. 2. Juni. Nach dem neuesten Bulletin aus Verona vom 2. Juni hat sich der Zustand des Marshalls Radetzky nicht verschlimmert. (Die Turinerblätter m. d. B. irthümlich seinen Tod.) — In der Nacht zum 1. d. Mts. langte die Leiche der verstorbenen Erzherzogin mittelst Separatrain von Pesth hier an und wurde nach feierlicher Eingsegnung in der kaiserl. Gruf beigesetzt.

## Schweiz.

**Aus der Schweiz**, d. 31. Mai. Nach der „Berner Ztg.“ geht „die preussische Erklärung in Betreff der Entfagnung auf die Million wesentlich dahin, daß Preußen nie beabsichtigt habe, aus der Angelegenheit eine Geldfrage zu machen, es habe die Geldforderung bloß vom Standpunkte seines Prinzips aus gestellt; da nun aber dieses Prinzip seine anderweitige Anerkennung gefunden, so könne ihm an der Erlangung einer Geldsumme nichts mehr liegen.“ Außer dem bereits Erwähnten hat Preußen auch zu Protokoll erklärt, es hätte noch die Annahme des Art. 9 gewünscht, der für die Revision der Neuenburger Verfassung einen Verschiebungstermin anberaumen sollte.

## Frankreich.

Aus dem Schlusse des fast 7 Spalten füllenden Berichts des Kriegsministers über die Verwaltung der arabischen Bevölkerungen Algeriens während 1856, den der heutige „Moniteur“ bringt, erfährt man, daß der Ackerbau und somit die Selbstthätigkeit bei den Arabern in steter Zunahme begriffen ist und in dem genannten Jahre 2,082,524 Hektaren (317,453 Hektaren mehr als 1855) angebauet wurden. Dagegen ist die Art und Weise des Ackerbaues noch immer die alte, und eine Verbesserung der Felder, wie eine rationelle Bewirthschaftung will dem stabilen Araber noch nicht in den Sinn. Die Ein-

nahmen der Staatskasse von den Arabern haben sich im Jahre 1856 um 2,538,268 Fr. vermehrt und betragen im Ganzen 13,518,656 Fr. Die in Folge des Dekrets vom 14. Juli 1850 unter Leitung europäischer Lehrer errichteten muslimännlichen Schulen für den Unterricht im Arabischen und Französischen in Algier, Constantine, Bona, Blidah, Mostaganem und Tlemcen wurden von 1200 Knaben und Mädchen besucht; in den vier Schulen zu Algier befanden sich im Jahre 1856 im Ganzen 450 Kinder. Die Mädchen werden auch in weiblichen Arbeiten, besonders im Nähen, unterrichtet. Mit der Verwaltung der unter Zelten lebenden Araber steht es noch immer sehr mäßig; hier hat den eingewurzelten Gewohnheiten, Vorurtheilen und National-Eigenthümlichkeiten gegenüber die französische Civilisation noch wenig Fortschritte gemacht.

**Vermischtes.**

— Ueber das Unglück im Hauensteiner Tunnel schreibt der „Bund“ unterm 1. Juni: „Unsere letztveröffentlichten Berichte wußten noch von keiner Befreiung in der Katastrophe zu melden. Wie wir den Basler Nachrichten entnehmen, sollte am 30. Mai Nachmittags eine neue Rettungsoperation begonnen werden. Man hatte hölzerne Röhren von der Gesamtlänge von 3000 Fuß bestellt (sowie beträgt die Länge des Tunnels vom südlichen Eingange bis zum Schacht Nr. 1), um durch den Tunnel frische Luft an die Schreckensstätte zu leiten und so die Begräubung des Schuttes unter dem Schacht Nr. 1 zu ermöglichen, was man bis heute Mittag zu bewerkstelligen hoffte. Die Zahl der von den früheren Operationen ohnmächtig weggetragenen Hilfsarbeiter soll 200 übersteigen; von denselben waren bis zum 30. Mai Mittags sieben Mann gestorben; außerdem vier vermißt. Ueber die Lage der unglücklichen Abgesperrten sind stets nur Mutmaßungen gestattet. Immer den ganz und gar unwahrscheinlichen Fall vorausgesetzt, daß der Rauch des ersten Brandes am 28. Mai dieselben nicht erstickt habe, daß überhaupt in dem circa 1 Million Kubikfuß fassenden und 50 Fuß ansteigenden abge-

sperrten Raum hinlänglich atmosphärische Luft vorhanden geblieben sei, so wird berechnet, daß die Abgesperrten Lebensmittel für mehrere Tage hatten. Die anfängliche Befürchtung aber, daß wenn nicht durch Rauch, sie doch binnen einigen Tagen durch aufgestautes Wasser den Tod finden müßten, findet in der Thatsache neue Nahrung, daß das im Tunnel entspringende Quellwasser unter dem Schutt nur zur Hälfte der früheren Stärke abfließt.

Der neueste Bericht aus Basel vom 1. Juni besagt: „Heute früh waren 2200 Fuß Röhrenleitung im Hauensteintunnel gelegt. Der Ventilator geht gut, die Arbeit ist im besten Gang. Bis zum Mittag hoffte man an den Schacht zu gelangen und bis morgen früh oder noch während der Nacht kann dann der Durchbruch des Schuttes bewerkstelligt sein. Alle in ärztlicher Behandlung Gewesenen sind wieder hergestellt. Die sieben Geforschten wurden gestern beerdigt, davon fünf (zwei Schweizer, zwei Engländer und ein Württemberger) unter ungeheuerem Volkszulauf in Käufelingen.“

— Charles Green, Sohn des Luftschiffer-Veterans gleichen Namens, hat, wie das Londoner „Attenäum“ berichtet, die Absicht, in Verbindung mit J. J. D. Taylor, der eine vorwärtsstrebende Schraube erfand, mittelst eines großen Luftballons das Innere von Australien zu erforschen. Es sind Männer der Wissenschaft von ihm eingeladen worden, den Versuch, mit der vervollkommenen Maschine aufzusteigen und sie zu steuern, beizuwohnen und dem Unternehmen ihren Rath und Schutz angedeihen zu lassen.

**Nachrichten aus Halle.**

— Der Webergeselle Wilhelm Schellenberg aus Niemegk, welcher wegen Theilnahme an einer vorsätzlichen Brandstiftung eine 10jährige Zuchthausstrafe in hiesiger Strafanstalt verbüßte, wovon zur Zeit noch gegen 9 Jahr zu verbüßen waren, hat in der Nacht vom 29./30. Mai cr. in seiner Schlafzelle, indem er sich erhängte, seinem Leben ein Ende gemacht.

**Fonds- und Geld-Cours.** Berlin, den 4. Juni.

Amtlich.		Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Börse.		Brief.		Geld.	
Fr. Preuss. Anl.	4 1/2	100	99 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2
St. Anl. von 1850	4 1/2	100	99 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2
do. von 1852	4 1/2	100	99 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2
do. von 1854	4 1/2	100	99 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2
do. von 1855	4 1/2	100	99 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2
do. von 1856	4 1/2	100	99 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2
do. von 1857	4 1/2	100	99 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2	102 1/2	101 1/2
Staats-Schuldss.	3 1/2	84	83 1/2	113 1/2	112 1/2	113 1/2	112 1/2	113 1/2	112 1/2	113 1/2	112 1/2	113 1/2	112 1/2
Prämienantheile der	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seehandl. a 50 Pf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm. Antheile von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1855 a 100 Pf.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumart.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	81 1/2	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dber-Deichbau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obligations	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Obliq.	4 1/2	99 1/2	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	4 1/2	8 1/2	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Händelbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumart.	3 1/2	85 1/4	85 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dberpreussische	3 1/2	85 1/4	85 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	86	85 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdamer	4	98 1/4	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	86 1/4	85 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	86 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vom Staat garantierte Lit. B.	3 1/2	—	81 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dberpreussische	3 1/2	81 1/4	81 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rentbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumart.	4	—	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	4	—	91 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdamer	4	907 1/2	909 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	4	92	93 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein- u. Westph.	4	93 1/2	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächsisch	4	93 1/2	93 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	145 1/4	144 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. B. Antihell.	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsdorfer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldminen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
andere a 5 Pf.	—	10 1/4	9 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachn. Düsseldorf.	3 1/2	83 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachn. Magdeburg.	—	56 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	93 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission	—	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm.-Anl. v. 1855 a 100 Pf.	117 1/2	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Helmstedt (Gosel-Deberberg)	62 a 61 1/2	gem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Willy.) 57 a 1/4 a 57 gem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Disconto Commandit-Antheile	109 1/2	110 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
103 a 1/4 gem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Geschäfte blühen bewährte sich auch an heutiger Börse, in Folge dessen die Stimmung im Allgemeinen eine sehr matte war und die meisten Course sich unter ihre heutige Höhe hielten.  
**Bank-Actien.** Nordde. [3] 4 pSt. 126 1/4 B. Thüringer [4] 93 etwas bz. Gotboer [4] 96 1/2 Meß., 97 etwas bz. Hamb. Nordd. Bank [4] 94 B. Hamb. Vereins-Bank [4] 99 1/4 G. Hannoverische Bank [4] 106 1/2 B. Bremer Bank [4] 113 1/2 B. Luxemburger Bank [4] 87 1/4 bz. Darmstädter Bittelbank [4] 237 1/2 bz. G. Darmstädter Bittelbank = Scheine [-] 115 1/2 - 115 bz. u. G. Leipziger Creditbank = Actien [4] 77 1/2 - 77 bz. u. G. Meiningener Creditbank = Actien [4] 88 B. Coburger Creditbank = Actien [4] 81 G. Deffauer Creditbank = Actien [4] 81 - 79 1/2 bz. Nordd. Credit-Bank [4] 73 bz. u. B. Disconto Con. = Scheine [-] 109 1/2 - 109 etwas, 100 1/4 bz. u. B. Berl. Credit-Bank = Actien [4] 77 1/2 bz. u. G. Berl. Bankverein [4] 101 1/4 bz. Schles. Bankverein [4] 94 - 94 bz. u. B. Waaren-Credit = Gesellschaft [5] 99 bz. Gef. f. Fabr. v. Eisenbahnb. [5] 96 1/2 B. Minerva Bergw. = Actien [5] 95 1/2 G.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, den 4. Juni.** (Nach Wispeler.)  
 Weizen 70 — 72 Pf. Gerste 42 — 44 Pf.  
 Roggen 48 — 50 Pf. Hafer 33 — 34 Pf.  
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 vSt. Trakt. 36 1/2 Pf.

**Nordhausen, den 3. Juni.**  
 Weizen 2 Pf. 15 Jg. bis 3 Pf. 2 Jg.  
 Roggen 1 — 2 1/2 Jg. = 2 — 2 1/2  
 Gerste 1 — 1 1/2 = 1 — 1 1/2  
 Hafer 1 — 3 = 1 — 3  
 Hübel pro Centner 19 Pf.  
 Feinöl pro Centner 16 Pf. 15 Pf.

**Berlin, den 4. Juni.**  
 Weizen loco 48 — 86 Pf.  
 Roggen loco 43 1/2 — 44 1/2 Pf. 88 — 89 Pf. 44 1/2 Pf. bez.,  
 Juni u. Juli 44 1/2 — 43 1/2 Pf. 44 1/2 Pf. bez. u. Br.,  
 44 G., Juli/Aug. 44 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. Br., 1/2 G.,  
 Sept./Oct. 45 Pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 44 1/2 Pf.  
 bez. u. G., 1/2 Br.  
 Hübel loco 16 1/2 Pf., Juni 16 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. Br.,  
 16 1/2 G., Juni Juli 16 1/2 Br., 16 1/2 G., Juli/August  
 16 Pf. Br., Sept./Oct. 14 1/2 — 1/2 Pf. bez., 14 1/2 Br.,  
 14 1/2 G., Oct./Nov. 14 1/2 Pf. bez. u. Br., 14 1/2 G.  
 Spiritus loco ohne Faß 26 1/2 Pf. bez., Juni u. Juni  
 Juli 26 1/2 — 26 1/2 Pf. bez. u. Br., 26 1/2 G., Juli =  
 Aug. 27 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. Br., 27 1/2 G., Aug. =  
 Sept. 28 — 27 1/2 Pf. bez. u. G., 28 Br., Sept./Oct. 27 —  
 1/2 Pf. bez. u. Br., 27 G., Oct./Nov. 26 Pf. bez., Br.  
 u. G.  
 Weizen fest. Roggen loco geringer Umsatz, Termine  
 schwach auf gefragtem Verthe bebautet, schließen wieder  
 fester; gefund. 100 Wispel. Hübel fest etwas besser  
 bezahlt; gefund. 300 Ctr. Spiritus sehr angenehm und  
 namentlich in den nahen Terminen höher bezahlt; gefund.  
 300,000 Quant.

**Breslau, d. 4. Juni.** Spiritus pr. Eimer zu 60  
 Quart bei 80 pSt. Tralles 10 1/2 Pf. G. Weizen weißer  
 62 — 96 Jg., gelber 69 — 93 Jg. Roggen 45 — 51 Jg.  
 Gerste 39 — 46 Jg. Hafer 25 — 30 Jg.

**Stettin, d. 4. Juni.** Weizen 72 — 88, Juni Juli 77.  
 Roggen 44 1/2 — 45, Juni, Juni/Juli 44 1/2 — 44 1/2, Juli  
 Aug. 45 bez., Sept./Oct. 45 bez., Br. u. G. Spiritus  
 13 1/2, Br., Juni/Juli 13 1/2 bez., Juli/Aug. 12 1/2 bez.  
 u. Br., Sept./Oct. 13 Br. Hübel 16 1/2, Juni 16 1/2  
 Br., Sept./Oct. 14 1/2 bez.

**Hamburg, d. 4. Juni.** Weizen loco fest, ab aus-  
 wärts wenig Frage. Roggen loco unverändert, ab aus-  
 wärts zu geflern bezahlten Preisen zu kaufen. Del loco  
 31 1/4 nominell, pr. Herbst 30 1/4.

**London, d. 3. Juni.** Englischer und fremder Weizen  
 unverändert bei limitirtem Geschäft. Gerste flau, Hafer  
 fest, russischer Hafer etwas billiger.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 4. Juni Abends am Unterpiegel 5 Fuß 11 Zoll.  
 am 5. Juni Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels.**  
 Am Unterpiegel:  
 am 3. Juni Abends 3 Fuß — Zoll.  
 am 4. Juni Morgens 2 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 4. Juni am alten Pegel 33 Zoll unter O.  
 am neuen Pegel 4 Fuß 5 Zoll.



**Hülfe für Hautkranke.** — Das ächte Königl. Preuss. concessionirte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hitzbläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — **Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse** werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 R<sup>th</sup> 5 <sup>gr</sup> — die halbe 1 R<sup>th</sup> 10 <sup>gr</sup> und ist in Halle a/E. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse**, Schmeerstr. 36. — Briefe u. Gelder franco.

**Verpachtung.**

Sonnabend den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen die diesjährigen Süßkirchsen der Communen Duesch und Dölsdorf auf der Chaussee von Duesch nach Zörbig zu in der Schenke zu Dölsdorf meistbietend verpachtet werden. Nach erfolgtem Zuschlage ist von dem Ersteher die Hälfte des Betrages sofort zu erlegen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Duesch mit Dölsdorf, den 4. Juni 1857.  
Die Ortsvorsteher.

**Kirsch-Verpachtung.** Die zu den Rittergütern Burg- und Kirchscheldungen gehörigen diesjährigen Süß- und Sauerkirchsen am sogenannten „Reidecksberge“ und übrigen Anlagen sollen Dienstag den 9. Juni c. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Schlosse öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Burgscheidungen, am 30. Mai 1857.

**Nicht zu übersehen!**

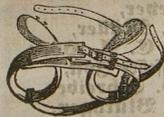
Das Wohnhaus nebst Zubehör und Park eines ganz in der Nähe von Halle liegenden Ritterguts, auf welchem der Eigenthümer nicht wohnt, soll unter besonders günstigen Bedingungen auf 3 hinter einander folgende Jahre vermiehet werden durch **A. Ebert senior**, Leipzigerstraße Nr. 78.

Bei der Zuckerfabrik zu Schaffstädt ist die Stelle eines Rentanten bis zum 18. d. Mts. zu besetzen; sie eignet sich wegen des geringen Gehalts und der hohen Caution nur für in Schaffstädt Ansässige und sind kaufmännische Kenntnisse dazu erforderlich. Die näheren Bedingungen können bei Herrn **Galle** hier eingesehen werden.

Schaffstädt, den 4. Juni 1857.  
Der Vorstand der Zuckerfabrik.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Schwiegerohn Herr **L. Flug** unter heutigem Tage aus meinem Weingeschäfte scheidet und dadurch die ihm erteilte Procura und Vollmacht erlischt.

Kitzingen a/Main, d. 1. Juni 1857.  
Carl Eißler.



**Bruchbandagen u. Gummistrümpfe** empfiehlt  
**F. Hellwig**,  
Barfüßerstraße Nr. 9.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden beim Mehlhändler **Wendt**, Leipzigerstraße Nr. 23, wo das Nähere zu erfragen ist.

Von jetzt ab wohne ich Leipzigerstraße Nr. 93 im Hause des Herrn **Gober**.  
**Otto Ebert**.

Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für solche Schulden keine Zahlung leiste.  
**Gottlieb Richter junior** in Dölan.

**Frischer Kaff**  
Mittwoch den 10. Juni in Juliusshof bei Brehna.

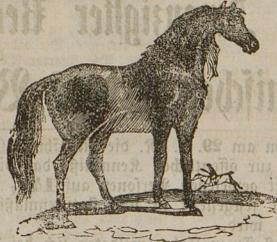
**Pasendorf.**  
Zum Tanzvergnügen Sonntag den 7. Juni ladet freundlichst ein bei gut besetzter Musik  
**Bärenflau**.

Zu Kleinpdingen in Golleben ladet ergebenst ein  
**Saft**, Gastwirth.

**Von fetten Matjes-Heringen** in ausgezeichneter Qualität erhielt wieder neuere Sendungen, offerire davon in Tonnen und Schocken billigt.

à Stück 1 Sgr., 1½ Sgr. u. 2 Sgr.

**J. Kramm**, Brüderstraße Nr. 17.



Dienstag den 9. Juni trifft ein Transport von gut gerittenen Pferden aus Königsberg in Preußen bei mir ein und Mitte Juli ein großer Transport Percheron-Stuten und Hengste.

**Wischerleben**, d. 4. Juni 1857.

**Julius Heinemann.**

Noch eine Partie sehr schöner **Apfelsinen** empfang, auch empfehle **Citronen** in Kisten und einzeln.  
**J. Kramm.**

Ganz vorzüglich schöne **Gothaer Cervelat-Wurst** (beste harte Winterwaare), ebenso auch **Zungen-, Roth-, Trüffel- und Leber-Wurst** in nur bester Qualität, **Gothaer Schinken** ohne Knochen, **Hamb. Rauchfleisch** und **Zunge** stets frisch offerirt  
**Julius Riffert.**

**Weintraube.**

Sonntag **Concert.**

**John**, Stadtmusikdirector.

**Bad Wittekind.**

Sonntag **Concert.**

**E. Stöckel**, Director.

**Trotha.**

Zu Klein-Pfingsten ladet zum Tanzvergnügen und feischen Kuchen ergebenst ein  
**Friedrich Brömme.**

**Ring-Weiten.**

Zu Kleinpdingen ladet ergebenst ein die Gesellschaft in Büschdorf vor Reideburg.

**Böllberg und Nabeninsel.**

Sonntag zu Kleinpdingen Tanz bei  
**Natich.**

**Hennig in Siebichenstein.**

Sonntag den 7. Juni Tanzvergnügen.

**Nabeninsel und Böllberg.**

Zu Kleinpdingen Tanz bei Kublank.

**Bergschente bei Cröllwitz.**

Zu Kleinpdingen Tanzvergnügen.

Zu Kleinpdingen laden zum Pfingstanz ergebenst ein  
**die jungen Burschen in Nietleben.**

**Frischer Kaff**

Montag den 8. Juni in den Ziegeleien am Hamsterthore und „Stadt Gölln“, Klausthor-Vorstadt.  
**Stengel.**

**Palmié's Felsenkeller und Kaffeegarten in Siebichenstein.**

Die Wiedereröffnung meines Felsenkellers u. Kaffeegarten, unter Mitwirkung meines Vaters, mache ich hiermit ergebenst bekannt und bitte um geneigten und zahlreichen Zuspruch.  
**Palmié.**

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Extrafahrt von Leipzig nach Paris.**

Abfahrt den 1. Juli d. J., Nachmittags.  
(Thüringischer Bahnhof.)

Fahrpreise: I. 42 R<sup>th</sup>, II. 32 R<sup>th</sup>, III. 25 R<sup>th</sup> für Hin- und Rückfahrt. Die Giltigkeit der Fahrbillets zur Rückreise:

**Täglich** und bis **Ende Juli.**

Näheres auf schriftliche frankirte Anfragen unter der Adresse: **Pariser Extrafahrt**. Leipziger Billetpedition der Thüringischen Eisenbahn.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Lieben Verwandten und Freunden empfehle ich hierdurch als Verlobte  
**Therese Koven**,  
**Friedrich Schröder**, Gutsbesitzer.  
Salski und Grana bei Zeitz,  
den 3. Juni 1857.

**Verbindungs-Anzeige.**

Als ehelich Verbundene empfehle ich  
**Otto Ebert**,  
**Anna Ebert** geb. **Kramer**.  
Halle, den 3. Juni 1857.

**Todes-Anzeige.**

Heute Abend 8 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere gute Mutter, die Wittwe **Rosine Hänschel** geb. **Nöber**.  
Halle, den 4. Juni 1857.  
Die Hinterbliebenen.

Allen denen, welche unsern verstorbenen Gatten, Vater und Sohn, den Handelsmann **August Oswald** zur letzten Ruhestätte begleitet und ihm dadurch ein ehrendes Zeugniß gegeben haben, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten und aufrichtigen Dank.  
Halle, den 5. Juni 1857.

Die Hinterbliebenen.

**Bermischtes.**

— Frankfurt, den 3. Juni. Zu den heute Morgen begonnenen, bis zum 6. d. Mts. dauernden Beratungen der Lehrerversammlung hatten sich bis gestern Abend 240 Lehrer aus verschiedenen Gegenden Deutschlands eingefunden, die meisten aus den sächsischen Herzogthümern, Hannover und den freien Städten, mehrere aus Süddeutschland, besonders Württemberg, Oesterreich und der deutschen Schweiz. Aus Preußen und dem Königreich Sachsen ist bis jetzt kein Lehrer erschienen. Aus dem Großherzogthum und Kurfürstenthum Hessen sind wegen der besonderen Lage, in die man die dortigen Lehrer in Bezug auf ihre Theilnahme an der Versammlung gesetzt zu haben scheint, bis jetzt nur wenige erschienen. Zu einer „allgemeinen deutschen Lehrerverammlung“ werden wir es also diesmal und wohl noch lange nicht bringen. (Fr. Z.)

— Das Non plus ultra aller Pariser Annoncen ist die eines Modemagazins, welche seit einiger Zeit an die Thüren der Pariser Kirchen vertheilt wird. Das Modemagazin heißt zum Heiligen. . . Auf den Karten, welche dem Publicum behändigt (d. h. in die Hand gesteckt werden), ist der Heilige in bunten Farben auf Goldgrund dargestellt. Um sein Haupt herum stehen, anfangt des Heiligenscheins, die Worte: „Vertrauen, Billigkeit,“ und auf der Bergierung, welche das Bild umgiebt: „Tuch, Kattun, Weißwaare, Halbtücher, Damenkleider u. s. w.“ Bis dahin geht es noch an. Aber man wende die Karte um: Zuerst eine kurze Legende des Heiligen, dann folgendes Gebet: „Gebet. Nachdem wir uns unter den Schutz dieses großen Heiligen stellen, stellen wir uns nun unter den Ihren, liebe Frauen; wir bitten Sie inständig, daß Sie fortfahren mögen, unsrer Magazin recht fleißig zu besuchen. Der dort herrschende Geschmack ist Ihr Werk; Alles soll gesehen, Ihnen zu gefallen. Mögen unsere Wünsche erhört werden. Amen!“

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg. Das 22. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

— Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung empfiehlt den Behörden, Instituten und Personen, für welche Staatspapiere, Renten- oder Pfandbriefe, Actien und ähnliche Wertpapiere entweder als Caution oder Befuß der sichern Aufbewahrung beim Depositor der hiesigen Regierungshauptkasse niedergelegt sind, dringende Aufmerksamkeit auf die in neuerer Zeit häufig vorkommenden und aus den Bekanntmachungen in öffentlichen Wittern zu ersiehenden Auslosungen, Kündigungen oder Conventtionen solcher Papiere, ingleichen auf die Beschaffung der Auscoupons und deren Umlauf zu richten und die nötigen Anträge wegen der Realisirung oder der sonst erforderlichen Maßregeln bei Vermeidung von Verlusten, die sie bei der häufigen Unterlassung oder Verspätung dieser Anträge treffen würden, rechtzeitig an die Regierungshauptkasse gelangen zu lassen.

Am 2. Mai, Abends gegen 8 Uhr, ist die dem Gartenschauspielgebäude Obstaubplanung an der Raumburg-Grurort, Clausse bis zur Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Landesgrenze durch Umbauen von 13 meist tragbaren Aesteln und Birnenstämmen freestehend beschützt worden. Wer den Schärer ansetzt oder Khatfassen anlegt, welche zu seiner Entdeckung und Bestrafung führen, erhält von der Königl. Regierung eine Belohnung von 20 Thlr.

Nach einer Bekanntmachung der Königl. Direction der Rentenkasse für die Provinz Sachsen sind in dem am 13. Mai zur Auslosung von Schulverschreibungen der mit der Provinzial-Rentenbank vereinigten Eichsfeldischen Tilgungskasse für das Halbjahr 1. Juli bis ultimo December 1857 in Magdeburg abgehaltenen Termine folgende Schulverschreibungen 1) von Lit. A. 4 3/4 %: Nr. 584. zu 500 Thlr., Nr. 418 zu 200 Thlr., Nr. 89. und 648. jede zu 50 Thlr., Nr. 209. zu 25 Thlr., Nr. 2) von Lit. B. 4 %: Nr. 704. 2416. und 3178. jede zu 500 Thlr., Nr. 1150. und 2818. jede zu 100 Thlr., Nr. 1921. zu 50 Thlr., Nr. 2283. zu 25 Thlr., ausgelost worden. Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 2. Januar 1858 ab je nach der Wahl der Interessenten entweder bei der Rentenbank in Magdeburg oder bei der Kreislotterie in Seltigenstadt; mit dem 31. December d. J. hört die Verzinsung auf. — Zugleich werden die Inhaber der früher ausgelosten, aber noch nicht realisirten Schulverschreibungen Nr. 468 à 5 Thlr., Nr. 460 à 10 Thlr., Nr. 405 u. 484 à 25 Thlr. (3 1/2 %), sowie Nr. 1624, 2211 und 3812 à 5 Thlr., 1743 und 2920 à 10 Thlr., Nr. 22 à 25 Thlr., Nr. 2538 und 4209 à 100 Thlr., Nr. 576, 804, 1373 und 3858 à 500 Thlr. (4 %) aufgefordert, dieselben an vorbezeichneten Stellen zur Zahlung zu präsentiren. — Zwei andere Bekanntmachungen der Königl. Rentenbank-Direction betreffen die am 13. Mai d. J. erfolgte Vernichtung ausgeloster und bezahlter Rentenbriefe und Schulverschreibungen der Eichsfeldischen Tilgungskasse im Betrage von 35,125 resp. 6750 Thlr.

Nachdem die Rechnungen der Militär-Waffenbau-Haupt-Kasse zu Berlin, der Administrations-Kasse des großen Militär-Waffenbaues zu Potsdam und der Special-Kasse des Militär-Waffenbaues zu Preßburg für das Rechnungsjahr 1856 nunmehr definitiv abgeschlossen sind, werden alle diejenigen unbekanntem Umläufiger, welche noch Forderungen irgend einer Art an die oben genannten Kassen zu haben vermeinen, von der Königl. Direction des großen Militär-Waffenbaues zu Potsdam aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen zwei Monaten und spätestens in dem zu diesem Behufe auf den 5. August o. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Conferenzzimmer des großen Militär-Waffenbaues zu Potsdam aberkannter Termin schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung der nötigen Beweismittel bei genannter Direction anzumelden, widrigenfalls sie sich die aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachteile selbst beizumessen haben werden.

Das Directorium der Königl. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Proßlau macht bekannt, daß in Folge höherer Anordnung auch in diesem Jahre denjenigen Königl. Beamten, Gometern und Landwirthen, welche sich von dem Drainirungsweisen nähere Kenntniss und Anschauung verschaffen wollen, durch die dortige Lehranstalt Gelegenheit hierzu dargeboten werden soll. Diejenigen, welche hierzu von Gebrauch zu machen wünschen, werden ersucht, sich in der Zeit vom 21. Juni bis 4. Juli d. J. dort einzufinden und wird der Lehrer der Landwirthschaft Herr Stengel sich der erforderlichen Unterweisung mit Benutzung der dort im Gange befindlichen Drainirarbeiten unterziehen.

Die Personal-Grund des Amtsblattes meldet: Der Gerichtshofprocurator Rudolph zu Berlin ist zufolge Reichstags des Justizministeriums vom 16. Mai o. der Staatsanwaltschaft bei dem Königl. Kreisgerichte zu Halberstadt zur Beifügung überwiesen worden. — Der Ober-Postsekretär Schütz ist von Hamburg nach Halle und der Ober-Postsekretär Schütz in Halle ist die Bezirks-Post-Kontrollenstelle zu Gumbinnen kommissarisch übertragen worden. Der inwärtige Sergeant Potand und die Post-Expeditionsgehülfe Bey und Brauer sind als Postexpeditionen in Duerfurt und

bei dem Eisenbahn-Postamt Nr. 6 in Halle ange stellt worden. Nach dem freiwilligen Ausscheiden des Postexpeditionen Meiche ist der Postexpeditionengehülfe May als Postexpedition in Nebra ange stellt worden. Die Postexpedition in Landsberg in S. ist dem zum Postexpeditionen ernannten Bürgermeister Otto, die Postexpedition in Schönwalde dem zum Postexpeditionen ernannten Bürgermeisterei Kold übertragen. Der frühere Landbriefträger Schönau ist als Postwagenmeister in Duerfurt be stätigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Pleierode, in der Diöces gleiches Namens, ist der bisherige Predigtamt-Kandidat Alwin Bern hard Schirlich berufen und be stätigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Felscha, in der Diöces Mühlhausen, ist der bisherige Pastor extraordinarius in Mühlhausen, Eduard Sorbagen, berufen und be stätigt worden, Patron der dadurch vakant gewordenen Stelle eines Past. extraord. zu Mühlhausen ist der Magistrat daselbst. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Giesleben, in der Diöces Erfurt, ist der bisherige Pfarrer in Mühlhausen bei Erfurt, Johann Albin Ram m, berufen und be stätigt worden. Patron der dadurch vakant gewordenen Pfarrstelle zu Mühlhausen, in der Diöces Erfurt. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Füllsborg, in der Diöces Herzberg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Behern, in derselben Diöces, Eduard Kasper, verliehen worden. Die dadurch vakant gewordene Pfarrstelle zu Behern ist Königl. Patronats. Der Pfarrer Schlag zu Großtafel, in der ersten Landeshochschule, wird Michaelis d. J. in den Ruf nach treten. Die dadurch zur Erledigung kommende Stelle ist Königl. Patronats. Der Pfarrer Abel zu Groß-Monna, in der Eparchie Sehdungen, hat sich entschlossen, mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand zu treten. Die dadurch zur Erledigung kommende Stelle ist Königl. Patronats. Der Pfarrer Jedel zu Döbentzschbach, in der Eparchie Duerfurt, hat sich entschlossen, Michaelis d. J. in den Ruhestand zu treten. Die dadurch zur Erledigung kommende Stelle ist Königl. Patronats.

**Wollmärkte.**

— Breslau, d. 3. Juni. Der Markt ist flau. Abends war kaum der zehnte Theil der zugeführten Waare verkauft. Mittels-Wollen sind 6—10 Thlr., feine Wollen bis 15 Thlr. billiger gegen voriges Jahr.

— Breslau, d. 4. Juni Vormittags. Wollen 2 Thlr. theurer als gestern, so daß gegen voriges Jahr noch circa 5 Thlr. Unterchied. Kleinwollen sind besonders Käufer. Mit hochfeinen Wollen geht es noch schwach.

— Schweidnitz, d. 2. Juni. Zu dem heute hier abgehaltenen Wollmarkt waren 1600 Ctr. nur Schlesische Wollen hier zugeführt, welche fast sämmtlich, und zwar in den Vormittagsstunden, in die Hände der zahlreich anwesenden Händler und Fabrikanten des In- und Auslandes übergingen; die Preise stellten sich gegen die zu Anfang des vorjährigen Frühjahrswoollmarktes erlangten um 8—10 Thlr. für feine, 6—8 Thlr. für sein mitte und 5—6 Thlr. für mitte Wollen niedriger und kamen demnach denen zu Ende des vorjährigen Marktes hier noch bewilligten Werthen ziem lich gleich. Es wurden bezahlt für feine Dominial-Wollen 100—110, Schottisch 90—95, veredelte Rußisch 80—85, gewöhnliche Rußisch 70—75 Thlr. Mit der Wäsche hatte man Ursache, meist zufrieden zu sein. Das Ergebnis der Schür ist in hiesiger Gegend im Allgemeinen 5—7 % günstiger als voriges Jahr hinsichtlich des Quan tum ausgefallen.

— Saßan, d. 29. Mai. Zum heutigen Wollmarkt waren eingegangen 434 Ctr. Wolle, von denen 310 Ctr. für 26,676 Thlr. verkauft wurden, so daß der Durchschnittspreis sich auf 86 1/2 Thlr. gestellt hat. Nur eine Poff von 9 Ctr. ist nach Ströttau verkauft worden, das übrige Quantum ist von den hiesigen Tuchfabri kanten erkauft.

— Wien, d. 2. Juni. Der ganze Verkehr der vorigen Woche in diesem Arti kel beschränkte sich auf einige unregelmäßige Absätze und Mittel-Sommer wolle zu früheren Preisen. Das große Wollgeschäft ist in volle Signation geraten und Producenten wie Zwischenhändler sehen gebannt Nachrichten von den Wollmärkten entgegen, wo bereits neue Wollen aufgeführt wurden.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten  
am 8. Juni d. J. zu verhandelnden Sachen.  
Anfang 4 Uhr.

**Essentielle Sitzung.**

1) Pflasterung des nördlichen Theils der Franckenstraße. 2) Beschaffung der Landwehr-Übungspferde. 3) Ernennung von Deputirten zum Gras-Verkauf auf den Wiesen. 4) Anlage eines Kanals in den Bodschörnern. 5) Project einer Eisenbahn zwischen den Bahnhöfen und der Saale. 6) Rechnung der II. Kammerei-Kasse pro 1856. 7) Verpachtung eines Grasesfelds. 8) Nachbewilligung für die Beplanzung des Friedhofs.

**Geschlossene Sitzung.**

1) Vorlage in einer Strafenregulierungssache. 2) Verleihung einer Hospitals-Kaufstelle. 3) 2 Anstellungsverhandlungen.  
Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Fritsch.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 4. bis 5. Juni.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Werder u. Sohn a. Domsdorf, Baron v. Grüneberg a. Wesmar. Hr. Schriftsteller Kellstab a. Berlin. Hr. Bergrath Witte u. Hr. Prof. Teuber a. Mandersb. Hr. Receptant Kraut a. Ilmo. Hr. Regoz. Renard a. Brüssel. Die Hrn. Kauf. Seebach a. Trier, Walter u. Kaiser a. Berlin, Thelenbeck m. Fam. a. Hamburg, Seun a. Därem.  
**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Döppelstein a. Berlin. Hr. Prof. Dr. Wagner u. die Handelsgehülfe Wacke, Wautner, Bergmann, Meber, Kern, Burg u. Wode a. Dresden.  
**Goldener Ring:** Hr. Dierförster Ecker u. Frau u. Frau Antin. Matthäi a. Annarode. Hr. Dr. Borchardt a. Berlin. Hr. Hauptm. v. Stein a. Braun schweig. Die Hrn. Kauf. Kiesel a. Hamburg, Künze a. Magdeburg, Schrei ber a. Berlin, Gotschmann a. Rensfeld.  
**Goldener Löwe:** Die Hrn. Kauf. Fock a. Halberstadt, Dehne a. Giebichen stein, Schirach a. Martinstrichen. Hr. Fabrik. Gellert a. Neuhort. Hr. Bismarck bei Kehler a. Erlangen. Hr. Gießel. Martin a. Plauen.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Johannung a. Erfurt, Poppe a. Leipzig, Schumann a. Köln, Mittelsthat a. Potsdam, Baroth a. Petersburg. Die Hrn. Bergm. Kist u. Mehner a. Giesleben. Hr. Partit. Wever a. Paris. Hr. Antm. Bäuermeister a. Bitterfeld.  
**Goldne Rose:** Hr. Kontur. Krübel a. Berlin. Hr. Beamter Seebach a. Warchau. Hr. Stud. med. Welland a. Leipzig.  
**Goldne Kugel:** Hr. Musik. Dir. Orlamünde a. Annaburg. Hr. Kaufm. Bena nte a. Nework. Hr. Director Kühne a. Weitten. Hr. Berg. Dr. Kneisel a. Mariasfild. Hr. Insp. Knof a. Domsen. Hr. Stadtarzt Sander in. Gem. a. G. Strelitz.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Fabrik. Fetsca u. Dames a. Berlin. Rad. Hache u. Logier u. Fr. Peterfen a. Hamburg.

# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An Bäckermeister Thiermann in Eisleben nebst Packer. 2) Ferd. Berlich in G. Lissa. 3) E. F. Schmidt in Cöthen. 4) W. Schurig in Hirschberg i. Schl. 5) F. Kazner in Gmünd. 6) Rittmeister v. Robert in Wien.

Halle, den 5. Juni 1857.

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

Die dem Hospitale St. Cyriaci & Antonii gehörigen Grundstücke

a) das Haus Nr. 4 am Stege, abgetheilt auf 397 *Rp* 17 *g* 6 *l*;

b) das Haus Nr. 6 Weingärten nebst Hof und Garten, abgetheilt auf 1201 *Rp* 3 *g* 9 *l*;

sollen öffentlich meistbietend verkauft werden und wird hierzu ein Termin auf den 1. Juli c. Vormitt. 10 Uhr im großen Geschäftszimmer des Rathhauses anberaumt.

Karen und Kaufbedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus.

Halle, den 27. Mai 1857.

Der Magistrat.

## Obstverpachtung.

Die zum Rittergut Abendorf gehörigen Plantagen werden Dienstag den 9. Juni daselbst früh 10 Uhr meistbietend verpachtet.

Die Obstverpachtung auf dem Rittergute D Strau soll am Donnerstag den 11. d. in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden stattfinden. Bewerber wollen sich am gedachten Tage Vorm. 9 Uhr in der Wohnung des Schloßgärtners, Herrn **Vollmann** hieselbst, einstellen. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rittergut D Strau, im Juni 1857.

## Obstverpachtung.

Die zum Rittergute Cöfzig gehörigen bedeutenden diesjährigen Obstnutzungen sollen den 18. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Gute selbst nach Meistgebot verpachtet werden.

Meine diesjährigen hiesigen, Schöckwitzer, Rätcher'schen, Trebiker

Obst-Nutzungen sollen in einzelnen Parzellen Mittwoch den 10. Juni Vormittags 9 Uhr im Gasthose hieselbst meistbietend verkauft werden.

Salzmünde, den 5. Juni 1857.

J. G. Volke.

Die diesjährige Nutzung der Süßkirichen an der Magdeburg-Leipzigerstraße in der Feldmark Sylbig soll Donnerstag den 11. Juni Nachmittags 3 Uhr im Gasthause zu Sylbig meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Unter heutigem Tage übergab mir Herr **C. F. Weber** in Leipzig ein Commissionärlager seiner Stein-Pappe, nebst den dazu gehörigen Deckungsmaterialien, und bin in den Stand gesetzt dieselben zum Fabrikpreise verabsolgen lassen zu können.

Zugleich empfehle ich mich den Herren Bauunternehmern zur Uebernahme derartiger Papp-Verpackungen.

Eisleben.

Louis Steinkopf.

**Pension.** Zwei junge Mädchen, welche die hiesigen Bildungsanstalten besuchen und nebenbei in den weiblichen Arbeiten und den wirtschaftlichen Kenntnissen unterrichtet werden sollen, können in einer Familie als Pensionärinnen aufgenommen werden. Näheres:

**H. Lüderitz** in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Eine freundlich meublirte Stube und Kammer ist sofort zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen Mittelstraße Nr. 14.

Auf eine Pfarre in der Nähe der Stadt wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches Haus- und Feld-Arbeit versteht. Näheres zu erfragen Rathhausgasse Nr. 13, obere Etage.

## Sanitätsrath Dr. Borchardts

Tyroler Alpen-Kräuterseife . . . . . à 6 Sgr.

Dr. Natorps arom.-med. Kräuterseife . . . . . à 5 Sgr.

Aromatisch-medicinische Kräuterseife . . . . . à 4 Sgr.

Aromatische Camphorseife . . . . . à 5 Sgr.

Aromatische Schwefelseife . . . . . à 5 Sgr.

Medicinische Theerseife . . . . . à 4 Sgr.

Vorstehende Seifen werden mit überraschender Wirkung angewandt gegen Hautausschläge, als: Flechten, Finnen, Fettgeschwüre, so wie gegen spröde, trockne und gelbe Haut. Es empfiehlt selbige zur geeigneten Abnahme **W. Hesse**, Schmeerstr. Nr. 36.

## Aecht Persisches Insectenpulver

**W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

## Die Schule des Zimmermanns.

Ein praktisches Hand- und Hülfsbuch für Architekten und Bauhandwerker, sowie für Bau- und Gewerbschulen. Bearbeitet von **B. Garres**. Mit 235 Abbildungen. Preis 25 *g*.

## Die Schule des Maurers.

Von **B. Garres**. Mit 230 Abbildungen. Preis 1 *Rp*.

## Der Führer des Maschinisten.

Anleitung zur Kenntniß, zur Wahl, zur Aufstellung, Wartung und Feuerung der Dampfmaschinen, Dampfkessel und Triebwerke. Von **C. F. Scholl**. Vierte vermehrte Auflage. Preis 1 *Rp* 25 *g*.

## Für Dekonomen.

Nachstehende Güter, sämmtlich in der sogenannten Wische, sind zu verkaufen:

- 1) ein Rittergut mit 1350 Morgen Areal, Preis 100,000 *Rp*, Anzahlung 40,000 *Rp*;
- 2) ein desgl. mit 1250 Morgen, Preis 80,000 *Rp*, Anzahlung 25,000 *Rp*;
- 3) ein desgl. mit 400 Morgen, Preis 42,000 *Rp*, Anzahlung 15,000 *Rp*;
- 4) ein Freigut mit 830 Morgen, Preis 58,000 *Rp*, Anzahlung 20,000 *Rp*;
- 5) ein desgl. mit 500 Morgen, Preis 45,000 *Rp*, Anzahlung 15,000 *Rp*;
- 6) ein Landgut mit 300 Morgen, Preis 28,000 *Rp*, Anzahlung 8000 *Rp*;
- 7) ein desgl. mit 200 Morgen, Preis 13,000 *Rp*, Anzahlung 5000 *Rp*;
- 8) ein desgl. mit 100 Morgen, Preis 10,000 *Rp*, Anzahlung 4000 *Rp*;
- 9) eine Gastwirthschaft mit 100 Morgen Acker, Preis 13,000 *Rp*, Anzahlung 6000 *Rp*.

Der Boden bei diesen Gütern ist zum größten Theile guter Weizenboden, Wiesen hinlänglich und gut. Das Inventar, sowohl lebendes als todt, komplett. Die Gebäude im Durchschnitt gut.

Darauf Reflektirende erfahren das Nähere bei

**C. Newitzky** in Magdeburg, Fischerbrücke Nr. 5.

Feinste ostfriesische Tafelbutter, sowie frische bairische Schmelzbutter wieder bei **Lindner & Comp.**

Neue Matjes-Heringe empfehlen **Lindner & Comp.**

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Wanderungen

nach und in

## Graubünden

unternommen und beschrieben

zum Gebrauch für Touristen

von

**J. Albert.**

8. Broschür 20 *Ng*.

Währlich frömt die Masse der Touristen aller Nationen nach der Schweiz, wobei aber bisher geradezu die herrlichen und großartigen Naturschönheiten Graubündens und Engadins umgangen wurden, und doch können diese Partien dem reiselustigen Publicum nicht genug empfohlen werden. Von dem erst im August 1856 bekannter gewordenen 11,000' hohen Piz Languard kann man die Schweizergebirgsgruppen vollständig übersehen, was zeither nur durch die mit großen Kosten und Lebensgefahr verbundene Ersteigung des Montblanc und der Jungfrau möglich war. — Die Beschreibung beruht auf eigener Anschauung und ist nichts erwähnt worden, was der Verfasser nicht selbst durchwandert und gesehen hat, dürfte also künftigen Besuchern dieser höchst interessanten Gegenden sehr willkommen sein.

Leipzig, Mai 1857.

**Carl Gräfe.**

Ein junger Mann sucht zum 1. Juli eine Stelle als Kutscher oder Bediente. Näheres zu erfragen kl. Klausstr. Nr. 3.

Echte **Cochin-China**: Hühnererier sind wieder zu verkaufen Alter Markt Nr. 11.

## Frischer Kalk

Mittwoch den 10. Juni in der Siebichen-Reiner Amtsziegelei.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Echtes Klettenwurzel-Öel**, das Glas zu 2 1/2, 5 und 7 1/2 *fl*, nebst Gebrauchsanweisung.

Das kräftigste und wirksamste Mittel, das Ausfallen der Haare ganz zu verhindern, das Wachsthum aber vermaßen zu bewirken, das in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare neu, verhindert das frühzeitige Grauw werden derselben, und bei Kindern angewandt, legt es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs.

Jedes Glas ist mit meinem Petschaft (**C. JAHN**) verschlossen.

Hiervon habe ich die alleinige Niederlage für Halle a/S. übergeben dem Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

**Carl Jahn**, Friseur in Gotha.

Am Himmelfahrtstage ist vom hohen Petersberge nach Halle eine Trompete verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben

Mittelstraße Nr. 13, 1 Tr.

## Trotha.

Sonntag ladet zur Tanzmusik und frischen Kuchen freundlich ein

**Ed. Knoblauch.**

Zu Kleinpdingsten ladet zum Tanzvergünnen ergebenst ein

**L. Ehrhardt**

im „Moby“ zu Siebichenstein.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Mit tiefbetäubtem Herzen zeige ich hierdurch an, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse heute meine innigst geliebte Frau **Amalie**, geb. **Hoffmann** aus Bertin, nach vielen schweren und langen Leiden gläubig und selig entschlafen ist.

Gruna, d. 4. Juni 1857.

**Scheibe**, Pastor.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 129.

Halle, Sonnabend den 6. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Akademiker und Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Poggenbors, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Grube zu Elbke im Kreise Gardelegen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend den Staatshaushalts-Etat für 1857, wodurch derselbe in Einnahme auf 120,242,312 Thaler, und in Ausgabe auf 120,242,312 Thlr., nämlich auf 115,140,298 Thlr. an fortdauernden, und auf 5,102,014 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, festgesetzt wird.

Der Prinz von Preußen ist gestern Abends 11 Uhr nach Breslau abgereist.

Am Hofe beschäftigt man sich bereits mit Bezeichnung derjenigen Persönlichkeiten, welche dem Hofstaat des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Victoria von Großbritannien bilden werden. Man nennt bereits u. a. den diesseitigen, bei dem Großherzoge von Hessen-Darmstadt accreditirten Gesandten, Grafen v. Poronchere und dessen Gemahlin. Die Nachricht von der Befetzung der Hofmarschallstelle durch den hiesigen Gen.-Intendanten der königl. Schauspiele, v. Hülsen, ist ungegründet, dagegen bestätigt es sich, daß Hr. v. Hülsen Präbendarius eines Domstiftes und zwar des zu Merseburg befindlichen geworden ist und eine Jahresrevenue von 1000 Thlr. bezieht.

Die zum Juli berufene Spezial-Conferenz des Zollvereins, welche über die Besteuerung des Rübenzuckers in Beratung treten soll, wird — wie man der „Hamb. Börs.-Halle“ von hier schreibt — zunächst dadurch herbeigeführt, daß mit dem 1. September d. J. die zweijährige Periode abläuft, für welche, den Bestimmungen der Uebereinkunft vom 4. April 1853 gemäß, im Jahre 1855 Festsetzungen in Betreff der vereinsländischen Rübenzuckersteuer so wie des Eingangszolles für ausländischen Zucker getroffen waren. Ein fernerer Anlaß zu der jetzigen Berufung der Bevollmächtigten liegt aber darin, daß eine Abänderung der jetzigen Besteuerungsart des Rübenzuckers in Erwägung gezogen werden soll. Angesichts der wachsenden Ausdehnung der inländischen Zuckerfabrikation und ihres sehr günstigen Gedeihens ist schon wiederholt von verschiedenen Seiten im Zollvereine der Gedanke an eine etwas stärkere Belastung dieses Industriezweiges in Anregung gekommen. Mitgewirkt zur Befestigung dieses Gedankens hat namentlich auch die Erscheinung, daß durch den Schutz Zoll, der dem Rübenzucker zu Theil geworden, die Raffinerie ausländischen Zuckers eine Beschränkung erfahren hat, deren Folgen sich namentlich auch für die Einnahmen der Zollkasse in wenig ersprießlicher Weise gestalten. Der Ausfall in den Zolleinnahmen für Colonialzucker betrug im letzten Jahre über 300,000 Thaler gegen das Vorjahr, welches in der Zuckereinfuhr gegen frühere Jahre selbst sehr zurück stand.

Bei Abschluß der Verträge zwischen Preußen und Rußland wegen des Baues von beide Länder verbindenden Eisenbahnen war die russische Regierung nicht in der Lage, den Zeitpunkt zu bestimmen, wo von ihrer Seite der Bau begonnen und beendet werden würde. Es wurde nur das Versprechen geleistet, sobald als möglich das Unternehmen ins Leben zu rufen. Jetzt hat nun dem Vernehmen nach das russische Gouvernement die Erklärung abgegeben, mit dem Bau der Eisenbahn von St. Petersburg nach Preußen im nächsten Jahre den Anfang zu machen und ihn innerhalb 3 Jahren bis auf die Brücke über die Düna zu vollenden. Auch die beiden andern Eisenbahn-Linien sollen russischerseits im kommenden, spätestens im folgenden Jahre in Angriff genommen und so beschleunigt werden, daß sie gleichzeitig mit der ersten Linie fertig sind. Der Bau der Eisenbahn zwischen St. Petersburg und der preussischen Grenze soll an 4 Punkten, bei St. Petersburg, Düna, Wilna und Rowno gleichzeitig



ten verwendet

gegenwärtig  
Geschie-  
e in diese Ka-  
Ehe dadurch  
versagt wird.  
ich nichts An-  
e ihnen in der  
, und so sind  
zelne Kirchen-  
eines solchen  
Königl. Bau-  
he Einsegnung  
nath beharrlich  
Behörde Preu-  
te sich derselbe  
ihm in Preu-  
gewähren zu  
ngen, welche  
völlständig  
höheren Orts  
des Hrn. Com-  
Hrn. Hofpres-  
g wohnte die-  
die Hr. Dr.  
ene Erklärung  
ersten Ehe des  
ein Recht auf  
ind daß er die  
den Lehren der  
ott verantwor-

aus Verona  
adekly nicht  
verschlimmert. (Die Turiner Blätter meldeten irrtümlich seinen Tod.) — In der Nacht zum 1. d. Mts. langte die Leiche der verstorbenen Erzherzogin mittelst Separatrain von Vesk hier an und wurde nach feierlicher Einsegnung in der kaiserl. Gruft beigesetzt.

## Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 31. Mai. Nach der „Bern. Ztg.“ geht „die preussische Erklärung in Betreff der Entfagung auf die Million wesentlich dahin, daß Preußen nie beabsichtigt habe, aus der Angelegenheit eine Geldfrage zu machen, es habe die Geldforderung bloß vom Standpunkte seines Prinzips aus gestellt; da nun aber dieses Prinzip seine anderweitige Anerkennung gefunden, so könne ihm an der Erlangung einer Geldsumme nichts mehr liegen.“ Außer dem bereits Erwähnten hat Preußen auch zu Protokoll erklärt, es hätte noch die Annahme des Art. 9 gewünscht, der für die Revision der Neuenburger Verfassung einen Verschiebungstermin anberaumen sollte.

## Frankreich.

Aus dem Schlusse des fast 7 Spalten füllenden Berichts des Kriegsministers über die Verwaltung der arabischen Bevölkerungen Algeriens während 1856, den der heutige „Moniteur“ bringt, erfährt man, daß der Ackerbau und somit die Selbstthätigkeit bei den Arabern in steter Zunahme begriffen ist und in dem genannten Jahre 2,082,524 Hektaren (317,453 Hektaren mehr als 1855) angebauet wurden. Dagegen ist die Art und Weise des Ackerbaues noch immer die alte, und eine Verbesserung der Felder, wie eine rationelle Bewirthschaftung will dem stabilen Araber noch nicht in den Sinn. Die Ein-

